BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 111

1. FussballClub Heidenheim 1846

1. FC Union Berlin
Saison 17/18 - 14. Spieltag

Inhalt

29. Oktober 2017

Gegnervorstellung 3
FCH - 1. FC Nürnberg 5
Fortuna Düsseldorf - FCH 6
5 Fragen an... die Chaos Kolonne 7
Lokalmedien 9
Blick über den Tellerrand 10
Infoecke 12

Servus Osttribüne,
trotz vier Punkten aus den letzten beiden Spielen bleibt unsere sportliche Lage brisant. Als Sechzehnter mit 2 Punkten Abstand sowohl auf den ersten Nicht-Abstiegsplatz als auch auf den Vorletzten muss nun unbedingt hingeklotzt werden. Dass dies mit dem heutigen Gast aus der Bundeshauptstadt kein Leichtes wird. Vor der Länderspielpause zuletzt einen Heimsieg gegen St. Pauli eingefahren, wollen die Eisernen schätzungsweise auch heute ihren Rückstand auf den zweitplatzierten Holstein Kiel minimieren. Der aktuelle Spieltag lässt außerdem Nürnberg auf Kiel sowie die Fortuna auf Ingolstadt treffen, die momentan alle den Kampf um die obersten Tabellenplätze austragen. Leicht werden wir es den Berlinern auf jeden Fall nicht machen!

Viel Spaß beim Durchblättern der heutigen Ausgabe!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Kaum ist die Länderspielpause vorbei, rollt auch schon der Ball in den oberen Ligen und wir dürfen wieder unseren FCH lautstark und emotional unterstützen. Gerade nach Düsseldorf, einem überragenden Spiel unserer Elf und einem geilen Auftritt im Gästeblock, muss an diesem hoch festgehalten werden und dazu muss jeder seinen Teil beitragen. Was in Düsseldorf auch noch gut war, war das Wetter. Denn an den aktuellen Temperaturen merkt man, dass sich die Hinrunde dem Ende zuneigt und es langsam wichtiger wird Punkte zu sammeln. Die Statistik gegen die Berliner sieht zumindest vielversprechend aus, denn die beiden letzten Begegnungen konnten wir für uns entscheiden – mal schauen, ob man daran festhalten kann. Die Platzierungen in der Tabelle sprechen dagegen nicht sehr für uns, jedoch war das gegen Nürnberg und Düsseldorf auch der Fall, ich bin zumindest guter Dinge.

Nun aber mehr zu unserem heutigen Gegenüber, dem 1. FC Union Berlin oder ausgeschrieben, dem „1. Fußballclub Union Berlin e. V.“, der im Berliner Stadtteil Köpenick beheimatet ist. Diesen gibt es übrigens, so wie man ihn heute kennt, erst seit Januar 1966. Allerdings liegt Eisern Union der im Jahre 1906 gegründeten FC Olympia Oberschönweide zu Grunde. Trotz des Faktes, dass der Verein, egal unter welchem Name, nie die großen Erfolge abstauben konnte, zählt er ganz klar zu den Kultvereinen schlechthin. Es konnte zwar 1968 der FD- GB-Pokal, der Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbunds (das ostdeutsche Pendant zum DFB-Pokal) gewonnen werden und man spielte immerhin zwei Saisonen international, aber wenn ich an andere Traditions- bzw. Kultvereine denke, die an selbiger Stelle im BlockGschwätz behandelt wurden, dann waren diese meist mit einigen sportlichen Erfolgen bestückt. Die Union bezieht also ihren Kultstatus von anderen Quellen. Aber von welchen? Nun ja, logischerweise hängt das Ganze auch mit der heimischen Fankultur zusammen, jedoch von einer Fankultur, die sich nicht unbedingt durch sportlichen Erfolg bildete und entwickelte. Erwähnenswert ist hierbei die Situation, die im Zuge der Spaltung Berlins in den Ost- und Westteil entstand. Der 1. FC Union Berlin, seines Zeichens Ostverein, war mehr als Underdog zu betrachten, was daher rührte, dass er zumeist im Schatten des DDR-Vorzeigevereins BFC Dynamo stand. Aber gerade gegen den von der Stasi geprägten BFC Dynamo konnte der FC Union immer wieder wichtige Siege einfahren, was ihm viele Sympathien und somit einen ersten Kultstatus zusicherte. Dies wiederum lockte immer mehr Zuschauer ins Stadion und unter das eh schon durch das Proletariat geprägte Publikum mischten sich zunehmend Regierungskritiker, Hippies und Punks. Dass der FC Union der DDR-Führung ein ziemlicher Dorn im Aug war, stellt also vermutlich einen wichtigen Ausgangspunkt dar, wenn man beantworten will, warum der Verein den Kultstatus innehat.

Auch vom Westen bekam der FCU rege Unterstützung. Die Fans der Hertha aus dem Westen besuchten die Heimspiele der Union und die Fans des FCUs wiederum die Spiele der Hertha, sofern diese international spielten bzw. in damaligen sozialistischen Ländern, in welchen den Bürgern der DDR Einreise gewährt wurde. So entstand nach und nach eine feste Fanfreundschaft über die Mauer hinweg. Natürlich war die Stasi alles andere als begeistert, zumal ja auch regierungskritische Propaganda

durch Fangesänge oder Fanartikel getätigt worden war, aber sie war – Stasidokumenten zufolge – machtlos. Da sieht man mal wieder was Fußball bewegen kann! Die Freundschaft zwischen Hertha und Union schwand übrigens nach dem Mauerfall langsam aber sicher und wandelte sich in einen Konkurrenzkampf um. Heute ist das Stadtderby eine Partie, welche viel mehr durch Feindschaft als Freundschaft geprägt ist.

Weitere Aspekte, die bezüglich des Kultstatuses zu berücksichtigen sind, stellen das Stadion der Unioner, nämlich die Alte Försterei, allgemein die Stadionatmosphäre und das ganze ‚drum herum' dar. Im Zuge eines Umbaus bzw. einer Renovierung halfen tausende Anhänger des Vereins bei den Bauarbeiten, ehrenamtlich versteht sich, nur der Vereinsliebe wegen. Fraglich, ob das Stadion ohne das Engagement der Fanscharen heute so aussehen würde, wie es zurzeit auch tatsächlich aussieht. Die Alte Försterei besteht zum größten Teil aus Stehrängen und kann somit als sehr traditionell gehalten bezeichnet werden, ganz im Sinne des „Gegen den modernen Fußball"-Gedankens und sozusagen das Gegenstück zum Olympiastadion, in welchem die Hertha beheimatet ist. Somit bildet das Stadion eine mehr als passable Grundlage für eine überwältigende Atmosphäre. Eines der Highlights hier ist die Vereinshymne „Eisern Union" (der allgemein weitverbreitete, inoffizielle Name des FC Unions) gesungen von Nina Hagen. Entweder mal bei YouTube eingeben oder einfach mit Auswärts fahren – selbst bei einem Nicht-Unioner kann sich da schon mal ein bisschen Gänsehaut auf der Haut breitmachen.

Als einen weiteren Höhepunkt gestaltet sich das Weihnachtssingen, welches einen Tag vor Weihnachten in der Alten Försterei stattfindet. Es beruht darauf, dass einige Anhänger des FCUs sich vor mehr als zehn Jahren Zutritt ins Stadion verschafften, um dort mit reichlich Glühwein im Gepäck Weihnachtslieder zu trällern. Der Verein wirkte dieser halblegalen Aktion nicht entgegen, sondern lud von da an regelmäßig zu dieser Veranstaltung ein, auch heute noch – hört sich gut an! Natürlich trägt der Verein auch sonst seinen Teil zum Ganzen bei. Beispielsweise trat die Vereinsführung offiziell als erste seiner Art den Plänen rund um neue Sicherheitsmodelle von DFL/DFB im Jahr 2012 entgegen und organisierte eine außerordentliche Versammlung, zu welcher Fanvertreter aller Vereine eingeladen wurden (unter anderem wir). Allgemein kann man sagen, dass die Vereinsführung sich bemüht und sich oft mit den Fans auf einer Wellenlänge befindet.

Die Szene beim 1. FC Union ist seines Zeichens sicher eine der attraktivsten in Liga 2. Auch sie tragen ja, wie bereits ausdiskutiert, einen erheblichen Teil zum Kultstatus bei. Auch jetzt noch, so hört man es immer wieder Mal aus dem Block, stehen dort im Stadion viele Leute, die nicht viel mit dem System anfangen können, ebenso ähnlich wie damals in den 70ern und 80ern. Scheint in Berlin-Köpenick alles miteinander verbunden sein. Noch zu erwähnen gäbe es das Wuhlesyndikat, welches 2002 gegründet und nach dem Fluss benannt wurde, welcher durch Berlin-Köpenick fließt, nämlich der Wuhle. Sie bildet mit ca. 15 Jahren Existenz die wohl wichtigste Komponente der Szene. Ebenso wichtig für das Wuhlesyndikat und für die Szene allgemein ist natürlich deren Nachwuchsgruppe, die TSK, Teen Spirit Köpenick. Diese wurde 2006 ins Leben gerufen und soll die jugendlichen Fans im Block bündeln bzw. selbigen einen Zugang zur „mentalita Ultra" geben. Neben der TSK wurde das Projekt „Szene Köpenick" ins Leben gerufen, welches sozusagen als Fördermaßnahme für jedermann zugunsten des Wuhlesyndi-

kats und der Teen Spirit dient. Aber auch, um Leuten, die (noch) keinen großen Plan von der Materie haben, den Ultragedanken zu verdeutlichen und allgemein Einblicke, hinter die (Fan)- Kulissen zu verschaffen. Außerdem sind noch Gruppen wie die Hammerhearts 04 oder die East Devils 01 erwähnenswert. Wie schon in den letzten Jahren dürfen sich doch einige Berliner nach Heidenheim verirren, denn Fußball an einem Samstag ist natürlich besonders attraktiv.

Abschließend gilt es natürlich zu sagen, dass die Punkte heute wieder extrem wichtig für uns sind und wir deshalb alles geben müssen, um das Albstadion nicht unseren Gästen zu überlassen. Wir sind die Osttribüne – gemeinsam für den Fußballclub.

- Felix

FCH - 1. FC Nürnberg

12. Spieltag, 1:0 (0:0)

Wir trafen uns bereits um 9:30 Uhr mit der gesamten Fanszene im Fanprojekt, um noch vor Stadionöffnung unserem Vorstand einen Überraschungsbesuch abzustatten und über das weitere Vorgehen unseres Protestes aufzuklären, da es hier neben Mangel an Kompetenz in bestimmten Bereichen auch an Kommunikationsfähigkeit leidet. Man ist nun gespannt, ob die erneut deutlichen Worte Anklang finden. Nachdem dies erledigt war, hielt man sich im Stadionumfeld auf. Dabei kam es leider zu unrühmlichen Szenen. An dieser Stelle gute Besserung nach Nürnberg! Nach dem kurzen Spektakel betrat man rechtzeitig das Stadion. Entgegen aller Erwartungen kam Holger auf die Ost und unterbreitete noch einen Lösungsvorschlag und zeigte so etwas wie Einsicht. Wir werden euch über den weiteren Verlauf auf dem Laufenden halten. Da wir als Fanszene beschlossen hatten, jedes weitere Spiel über 18:46 + 5 Minuten den Support einzustellen bis die Vereinsausschlüsse zurückgezogen werden, starteten wir erst nach Ablauf dieser Zeit mit dem Support unserer Mannschaft.

Es gab zudem noch ein Spruchband der Ostalb Breama: *„Wir spenden für den guten Zweck, verkaufen selbst im größten Dreck, wecken überall Interesse, nur die Presse hält die Fresse“*. Dies bezog sich auf die Flohmarkt-Aktion des Fanclubs, bei der über 500 € für den guten Zweck zusammen kamen, die HZ jedoch kein Wort darüber verlor. Als es allerdings um eine Stellungnahme zum Thema Konflikt mit dem Verein ging, reagierte man sofort.

Der FCH war von Beginn an tonangebend im heimischen Albstadion. Einzig und allein an der Chancenverwertung muss dringend gearbeitet werden. Dennoch ein Heimsieg gegen Nürnberg ist natürlich herausragend. Weiter so Jungs. Auf den Rängen war Nürnberg nicht schlecht, es gab aber auch schon lautere Auftritte. Wir gaben zeitweise alles, dann flachte es auch wieder ab, aber alles in allem ein solider Auftritt. Nach dem Spiel liefen wir gemeinsam ins Fanprojekt. Dort gab es dieses Mal Maultaschen zum Essen. Man verbrachte dort den restlichen Abend und schaute mit einigen Komplikationen die Auslosung des DFB Pokals an. *- Sarah*

Fortuna Düsseldorf - FCH

13. Spieltag, 2:2 (0:0)

Zum Auswärtsspiel in Düsseldorf ging es für mich privat mit dem Auto hoch. Die Zeit zum Hoppen im benachbarten Belgien fand ich auch noch. Nach einem entspannten Frühstück ging es um 10 Uhr in Aachen los und nach knapp einer Stunde und einer kleinen Rundfahrt rund um das Stadion, um den Gästeparkplatz zu finden, kam ich endlich an. Die Busfahrer, die schon um ca. 4 Uhr Heidenheim verließen, waren schon angekommen. Nun mussten wir warten bis das Stadion seine Tore öffnete. Anders als die vorangegangenen Jahre positionierten wir uns über dem mittigen Eingang im Gästeblock. Die Zeit wurde noch mit diversem Tratsch verbracht, ehe das Spiel begann. Vor dem Gästeblock hing ein Banner mit der Aufschrift „9.11.17 - Zeit für Veränderungen“. Dieses bezog sich auf das am 9. November stattfindende Treffen diverser Fanszenevertretungen, DFB-Vertretern und der DFL-Spitze in Frankfurt. Es wird endlich Zeit, dass der Ball in die richtige Richtung gelenkt wird; ein anderer Fußball ist möglich. Der Support der anwesenden Heidenheimer war das gesamte Spiel über unseren Vorstellungen entsprechend. Was aber überhaupt nicht unserem Anspruch gerecht war, war die Anzahl der mitgereisten Heidenheimer. Wer Teil unserer Fanszene sein will, sollte auch den Anspruch haben, an einem Sonntag zu einem Auswärtsspiel nach Düsseldorf zu fahren. Vor nicht allzu langer Zeit wäre ein Spiel gegen Düsseldorf wie ein 6er in Lotto gewesen und heute schert er einige nicht einmal mehr. Beschämend. Auf dem Rasen knöpfte unsere Elf an die Leistung vom Nürnberg Spiel an und bot eine kämpferische, aber auch spielerisch verbesserte Leistung. Die letzten 10 Minuten des Spiels werden wir wohl so schnell nicht vergessen. Von gegebenen und nicht gegebenen Elfmetern, über diverse Rudelbildungen, bis hin zu gelben und roten Karten - das pures Gefühlschaos. Genau das macht unseren Fußball so einzigartig und sollte niemals verloren gehen. Deshalb hoffe ich inständig, dass dieser Videobeweis Schwachsinn sich nicht bis in die 2. Liga durchsetzt. Fußball lebt von Tatsachenentscheidungen und den damit verbundenen Emotionen. Es gibt kein besseres Beispiel als Sonntagmittag in Düsseldorf. Am Ende des Spiels packten wir unsere Sachen und bestaunten noch einen waagemutigen Düsseldorfer, der seine Runden auf dem Rasen lief. Daumen hoch für diese Aktion. Auf dem Heimweg war es schnell stockdüster und die halbe Autobahn bestand wie so oft aus Baustellen. Trotzdem waren meine Mitfahrer und ich gegen halb 10 wieder in Heidenheim.

- Paul Mau & Sarah

5 Fragen an... die Chaos Kolonne

In der heutigen Ausgabe beantwortet uns die Chaos Kolonne einige Fragen.

Wann und wie habt ihr euch als Gruppe zusammengefunden und welche Ziele verfolgt eure Gruppe im Stadion und allgemein?

Im Frühling 2016 haben eine Handvoll Jungs und ich übelst viel unternommen wie z.B. zusammen kicken, im FP rumhartzen, abends in die Stadt gehen oder auch den großen Heidekopf Schwenker gemalt.
Nach einer Nacht und Nebel Aktion habe ich meinen zwei Brudis meine Idee mitgeteilt, eine kleine „Sektion“ zu gründen. Sie waren natürlich begeistert davon und nachdem wir noch zwei weiteren davon erzählten, war‘s das schon. Wir waren zu dem Zeitpunkt alle noch selber in unseren Gruppen, was sich aber nach einigen Monaten änderte und jetzt sind wir eine eigenständige Gruppe von 7,5 Jungs. Seit dieser Saison hängt bei Heim- und Away-Spielen unser „Clown“ in den schönsten Farben der Welt.
Wirkliche Ziele haben wir nicht. Klar die Mannschaft unterstützen, ihr überall hin zu folgen aber das ist doch eine Selbstverständlichkeit. Was nicht unbedingt ein „Ziel“ ist sondern etwas, was uns am wichtigsten ist, ist immer füreinander da zu sein, im Stadion, auf der Straße und auch außerhalb vom Fußball. Weil nichts ist stärker, wie *(Anm.d.Red.: *als)* der Zusammenhalt unter Freunden.

Wie würdet ihr euch selbst beschreiben? Was zeichnet die Chaos Kolonne aus?

„Ein zusammen gewürfelter Haufen von Jungs, die sich gut verstehen, zum Fußball gehen und Spaß haben, mit allem was dazu gehört“. Das trifft es ziemlich gut. Wir sind keine Ultra- oder Hool-Gruppe, wie es schon manchmal zu hören war, aber jeder von uns lebt Ultra so aus, wie er es für „richtig“ hält. Der eine mehr, der andere weniger. Jeder von uns ist schon Jahre lang beim Fußball und einige haben die Szene mitaufgebaut.
Bei uns gibt es keine Regeln, jeder kann tun was er will. Wir haben auch kein „Chef“ der den Ton angibt und wir versuchen auch nicht mit Gewalt etwas auf die Beine zu stellen wie z.B. Choreos. Wenn wir Bock auf etwas haben, machen wir‘s und wenn nicht, dann nicht.
Was uns auszeichnet ist auf jeden Fall der Spaß an der Sache und das wir einfach „keinen Fick geben“. Wir lassen uns von Niemandem etwas sagen und Verbote... tja halten uns echt nie auf. Chaotisch aber geil!

Ihr habt euch per Spruchband öffentlich gegen Florian Dreier positioniert. Welche Vorgänge im Verein bzw. beim Vorstand kritisiert ihr konkret?

Diesen Typ hat vor dem „ACAB“-Banner wirklich keiner von uns wahrgenommen. Und mit seinen zwei bis drei komischen Interviews und seinem blamablen Auftritt bei diesem Scheiß Fandialog hat er es doch provoziert, als Zielscheibe behandelt zu werden. Und angenommen, in den nächsten Jahren geht‘s in Liga Drei oder noch tiefer, dann ist ja klar, wer als erstes im 3er-BMW den Schlossberg runter fährt.
Naja im Verein läuft denke ich einiges nicht so nach meinen/unseren Vorstellungen. Angefangen bei der lächerlichen

Stadionshow vom größten Kasper auf dem Rasen, über die Vermarktung vom Fußball / FCH (rosa Schals... geht's noch?), bis hin zu unseren treuen Kunden im VIP-Bereich. Klar ist das ein Problem, welches in ganz Deutschland bekannt ist, dass sich alles nur noch um die Kohle dreht, aber brauche ich in Heidenheim in der 50.000-Einwohner-Weltmetropole einen genauso, bzw. größeren VIP Bereich wie die „Bazis"? Hauptsache der Rubel rollt.

Der Verein schloss Mitglieder für das Zeigen eines strafrechtlich nicht relevanten Banners aus. Wie beurteilt ihr dieses Vorgehen?

Über den Inhalt lässt sich streiten, ja. Über die Konsequenzen sicher nicht. Wir haben uns in den letzten Jahren als Szene nichts Großes zu Schulden kommen lassen. Okay, die ein bis zwei Pyroeinlagen pro Saison, aber das ist ja ein Witz im Vergleich zu anderen. Das Ganze hat sich auch ziemlich durch die Medien hochgeschaukelt und das Highlight war natürlich der „Fandialog". Wir haben in den letzten Spielen ein Banner gezeigt mit der Aufschrift „Wir sind der Verein", was auch so sein sollte. Nur durch uns Fans lebt dieser Verein und macht ihn zu etwas Besonderem. Den Jungs die Mitgliedschaft zu entziehen, ist das Allerletzte und steht in keinem Verhältnis. Aber das Blatt wendet sich ;). Seit 10 Jahren geht es nur bergauf, aber irgendwann kommt der Punkt, an dem es abwärts geht, wir nicht mehr vor voller Hütte spielen und dann sieht man wie Sponsoren, Marketingh3inis und Spieler sich verpissen. Aber wir werden immer da sein. WIR SIND DER VEREIN!

Wo seht ihr in der aktuellen sportlichen und „fantechnischen" Situation die Aufgaben und weiteren Schritte der Fanszene und des Vereins?

Sportlich: Trainieren Jungs, bald kommt Aalen wieder;) Ne, mal im ernst zur sportlichen Situation. Ich finde, es herrscht eine Euphorie seit dem Regensburg-Spiel und diese gilt es jetzt weiter zu stärken. Ich würde mir auch mal wieder eine Saison wünschen, in der die Mannschaft einfach mal konstant spielt und es keine leidige Trainerfrage gibt. Aber da könnte man noch zehn Seiten schreiben, weil jeder was ändern würde.

Ja, bei der Fanszene kann man gespannt sein, wie es weiter geht. Zuerst mal müssen alle Hausverbote aufgehoben werden und dann sieht man weiter. Wir als Chaos Kolonne stehen bei Heim- und Auswärtsspielen immer etwas am Rand, weil wir nicht ganz einig sind, mit dem „Mittelblock". Es gab viele Meinungsverschiedenheiten, auf die ich hier nicht eingehen will. Die haben dazu geführt, dass wir und auch andere Jungs aus der Fanszene nicht mehr zusammen mit dem Rest hinter einer Fahne stehen. Für die Zukunft wünschen ich, bzw. wir uns, dass wir im Stadion genauso, wie auf der Straße, wieder zusammen für Heidenheim einstehen. Wann das der Fall sein wird, steht in den Sternen. Ich denke, dass das Potenzial an Leuten, die sich für die Ultrakultur in Heidenheim interessieren, bald ausgeschöpft sein dürfte. Und deswegen wird es früher oder später eine Fahne geben, hinter der wir frei durchdrehen, mit Menschen die man schon Jahre lang kennt und auf die man wieder zählen kann. Aber genug vom Träumen. Es kommt eh immer anders als erwartet. Vielleicht fackeln wir heute die Bude ab, fliegen alle raus und gehen nach Aalen?

Vielen Dank an die CK!
- Flo und Simon.

Lokalmedien

...und ihre journalistischen Prioritäten

In den letzen Monaten gab es das große „Fanthema“ rund um unsere Fanszene und den Verein. In diesem Zusammenhang wurde mir noch einmal sehr deutlich gezeigt, mit welchen journalistischen Ansätzen und Hintergründen die heimische Presse berichtet. Fangen wir von vorne an: Wir, als Ultras, lehnen die Zusammenarbeit mit der Presse prinzipiell ab. Dieser Standpunkt hat sich in den letzten Jahren innerhalb unserer Gruppe eher gefestigt als verwässert. Das Ganze hat aus unserer Sicht gute Gründe. Wir haben als Sprachrohr, für alle öffentlich auf unserer Homepage sowie auch im Stadion, das BlockGwschätz. Ein Organ, in dem wir unsere Meinung, Vorstellung, Ideale und Beweggründe erklären, erläutern und auch für Rücksprachen verfügbar sind. Unser Wirkungsfeld ist das Stadion. Dort melden wir uns auch zu Wort. Das kann natürlich auch über Spruchbänder und Flyer geschehen.

In den folgenden Zeilen arbeiten wir kurz die heimische Pressearbeit in den vergangenen fünf Monaten auf.
Angefangen mit dem Auswärtsspiel in Karlsruhe und dem damit verbundenen ACAB-Banner gegen Arminia Bielefeld begann das fadenscheinige Interesse der HZ an unserer Meinung. Diese befragte uns während der letzten Monate mehrmals zu unserem Standpunkt. Von Anfang an war aber in der HZ schon eine offensichtliche Täter (Wir) - Opfer (Verein) Haltung zu erkennen. Als das Thema immer größerer Kreise zog, beginnend mit Leserbriefen von verschiedenen Fanclubs und der darauf folgende Fandialog, waren wohl die Krönung. Dort wurden bewusst Statements, zum Beispiel als unser Bürgermeister Domberg uns vor versammelter Mannschaft als Straftäter bezeichnete, unter den Teppich gekehrt. Das aber der ein oder andere beim Verlassen der Süd das Wort „Wixxer“ gerufen hat, wurde breit abgedruckt. Im Nachgang an den Fandialog schrieb die HZ sämtliche Fanclubs an und wollte eine Bewertung dieser Sache hören. Des Weiteren wurde der Kontakt zum Fanprojekt (nach nun mehr als vier Monaten Konflikt) erstmals gesucht. Der darauf folgende Artikel war schon fast ein Skandal. Es wurden Argumente totgeschwiegen und das von vornherein bestehende Bilde gefestigt. Der Gipfel bei besagtem Artikel war der daneben stehende Kommentar des Redakteurs des selbigen Artikels, in dem er uns als Kriminelle abtat.
Für mich gehört zu einem ausgewogenen Journalismus Sachlichkeit. Zum Beispiel wurde nie erwähnt, dass bis heute keine Anklage gegen jemanden aus unserer Gruppe erhoben wurde.
Am Ende war der gesamte Konflikt, ein Konflikt darüber, was Sitte ist und was nicht. Ob man sich als Journalist die Deutungshoheit herausnehmen sollte, bleibt aus unserer Sicht mehr als fraglich. Nun zurück aber zur Arbeit der HZ. Wenige Wochen nach dem Fandialog kontaktierten die Ostalb Breama den besagten Redakteur und baten um Unterstützung/Werbung für ihre soziale Aktion: einen Flohmarkt. Der Gedanke dahinter war: Je weiter sich das Vorhaben verbreiten würde, desto mehr Menschen würden sich daran beteiligen. Das heißt es kommt mehr Geld zusammen und die Unterstützung wäre größer. Bis heute hat sich der besagte Redakteur nicht gemeldet, was die Ostalb Breama auch beim letzten Heimspiel gegen Nürnberg per Spruchband mit-

teilten. Sobald man mit uns Fans Auflage machen kann, ist man vorne dabei. Doch geht es darum, etwas Gutes zu tun, wo man keinen finanziellen Mehrwert sieht, kommt nicht einmal eine Antwort. Uns ist klar, dass es in Deutschland einige seriöse und auch idealistische Journalisten gibt, doch leider ist von diesen in unseren Umfeld wenig zu sehen. Abschließend bleibt noch zu sagen, dass wir auch weiterhin auf unsere eigenen Medien setzten. Wir haben in diesem Text lediglich Tatsachen beleuchtet. Eure Meinung dürft ihr euch bei uns selbst bilden.

- Paul Mau

Blick über den Tellerrand

1860 Fans erkämpfen Recht vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte

Vor knapp zehn Jahren trafen der TSV 1860 und die Amateure des FC Bayern Münchens zum Derby aufeinander. Bei diesem Spiel kam es zeitweise zu einer Blocksperre im Grünwalder Stadion. Zwei Anhänger des TSV 1860 wurden nach Auflösung der Blocksperre von der Polizei mit Schlagstöcken und Pfefferspray attackiert. Aufgrund der einheitlichen Uniformierung und einer fehlenden Kennzeichnung konnten die Beamten allerdings nicht von den Fans identifiziert werden. Trotzdem folgte eine Anzeige, doch die zuständige Staatsanwaltschaft stellte 2008 die Untersuchung ein. Die Fans gingen in Berufung und die Verhandlungen wurden wieder aufgenommen. Dennoch scheiterte die Anklage vor dem Oberlandesgericht München. Nachdem die Klage auch am Bundesverfassungsgericht scheiterte, zogen die Löwen-Fans vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Der Anwalt der beiden Anhänger wirft in einer Pressemitteilung von 2015 der Polizei unzureichende Ermittlungen und Vernichtung von Beweismaterial vor. Laut ihm „*haben die Ermittler gegen sämtliche Mindestanforderungen verstoßen, die der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hinsichtlich Ermittlungspflicht des Staates bei Verdacht polizeilicher Übergriffe aufgestellt hat. Demnach müssen die Ermittlungen umfassend, unabhängig und unparteiisch sein, Beweise rechtzeitig gesichert werden und außerdem muss die Identifizierbarkeit von Polizeibeamten gewährleistet sein.*“ Vor wenigen Tagen kam es nun zu einer Entscheidung. Laut dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte kam es durch die Nähe der beiden Behörden und dem Umstand, dass sich die Staatsanwaltschaft auf die Erkenntnisse der Münchner Polizei stützen musste, zu keiner unabhängigen Ermittlung. Außerdem kritisierte der EGMR die fehlende Kennzeichnung der Beamten, die eine Unterscheidung der Beamten verhinderte. Die Anhänger des TSV 1860 bekamen jeweils 2.000 Euro Entschädigung und außerdem jeweils 6.575,42 Euro für die Verfahrenskosten zugestanden. Das Urteil hat nun auch den Club Nr. 12, eine Vereinigung aktiver Fans des FC Bayern Münchens, auf den Plan gerufen. In einer Stellungnahme schreiben sie, dass die durchgeführte Untersuchung nicht den Kriterien von unabhängigen Ermittlungen entspreche und deshalb zu einer faktischen Straflosigkeit von bestimmten Gruppen unter Polizeibeamten führe. Laut ihnen ist diese Tatsache in einem demokratischen Rechtsstaat wie der Bundesrepublik Deutschland nicht hinnehmbar.

Trauer um Hans Schäfer

Die Ultras des 1. FC Kölns trauern um die Vereinslegende Hans Schäfer, der vor wenigen Tagen im Alter von 90 Jahren verstorben ist. In ihrem Nachruf schreibt die Wilde Horde, dass Hans Schäfer für sie weitaus mehr als nur ein Fußballspieler war, der mit dem 1. FC Köln große Erfolge gefeiert hat. Er war eine lebende Legende und ein Vorbild, zu dem man in jeglicher Hinsicht aufschauen könne, obwohl er selbst nie eine Legende sein wollte. Sie erinnern sich an eine Choreo mit einem Bild von Hans Schäfer als Blockfahne, für die er sich persönlich in der Südkurve bedankte. Auf der Trauerfeier vom vergangenen Mittwoch gab der Vizepräsident des 1. FC Kölns bekannt, dass die Südkurve in die „Hans Schäfer Südkurve“ umbenannt werden soll. Um diesen Vorschlag zu realisieren, wurde ein entsprechender Antrag bei der Stadt Köln eingereicht, da der Verein nur Mieter des Stadions ist.

Spendensammlung in Nürnberg

Wie viele organisierte Fangruppierungen sammelt auch die Nordkurve Nürnberg zum Jahresende Spenden für den guten Zweck. So werden bei fast allen anstehenden Spielen des 1. FC Nürnbergs, egal ob Auswärts oder zu Hause, die noch vor Weihnachten stattfinden, Spenden gesammelt. Außerdem haben sich die Fans dieses Jahr noch zusätzlich etwas einfallen lassen. Nach dem Heimspiel gegen den SV Sandhausen wird auf dem Vereinsgelände am Valznerweiher ein Winterdorf aufgebaut. Dort wird für Speis und Trank gesorgt sein. Außerdem sind Infostände und eine Tombola geplant, sodass für jeden etwas dabei ist. Der gesamte Erlös der Spendensammlung und des Winterdorfes kommen den begünstigten Organisationen zugute. Jeder, der mehr als 10 Euro spendet, erhält einen Pin als Erinnerung. Um die Aktion noch weiter zu verbreiten, wurde ein Video gedreht, in dem die Organisationen vorgestellt werden, an die der Erlös gehen soll. Außerdem haben die Fans Unterstützung von Verein und Spielern bekommen, da in dem Video auch einige Profis des 1. FCN zu sehen sind, die zum Spenden aufrufen.

Boykott in Freiburg

Am 18. Spieltag der Regionalliga Südwest trafen die zweite Mannschaft des SC Freiburgs und der FSV Frankfurt aufeinander. Als die Fans aus Frankfurt das Stadion betreten wollten, kam es allerdings zu Diskussionen mit den Ordnern vor Ort, da sie die Trommeln der Ultras als verbotenen Gegenstand definierten und somit nicht ins Stadion lassen wollten. In einer Mitteilung schildern die Pugnatores Ultras die Vorkommnisse: *„Über den Sinn eines Trommelverbotes wegen angeblicher Lärmbelästigung an einer vierspurigen Verkehrsstraße sowie einer Zugstrecke lässt sich streiten. Nicht aber über den völlig überzogenen Umgang von Polizei und Ordnungsdienst mit dieser Situation: Es sollte klar sein, dass wir solche Einschränkungen unserer Fankultur nicht einfach hinnehmen. Infolgedessen kam es zu Konflikten mit den SCF-Ordnern, die uns mit Gewalt am Betreten des Stadions hintern wollten. Die angerückte Polizei erstatte daraufhin auf Anweisung einzelner Sicherheitskräfte willkürlich Strafanzeige gegen Teile unserer Gruppe und verwehrte ihnen am Ende der Maßnahme auch noch den Zutritt zum Stadion.*“ Daraufhin unterlies die Gruppe den Support und blieb geschlossen vor dem Stadion, um ihre Solidarität gegenüber den Betroffenen auszudrücken. Am Ende ihrer Mittelung bedanken sie sich bei der Mannschaft, da diese nach dem Ende des Spiels zu den Fans vor dem Stadion gekommen sind.

- Lena

Choreographie der Kölner zu Hans Schäfer (2014)

Infoecke

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
Das nächste Auswärtsspiel führt uns zum altbekannten Gegner SV Sandhausen.
Anstoß ist am Freitagabend, den 24. November um **18:30 Uhr**.
Organisiert euch hierfür bitte privat!

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» Fortuna Düsseldorf	13	9	3	1	23:12	11	30
2	–	» Holstein Kiel (N)	13	9	2	2	32:16	16	29
3	–	» 1. FC Union Berlin	13	7	4	2	25:14	11	25
4	–	» 1. FC Nürnberg	13	7	1	5	27:18	9	22
5	–	» FC Ingolstadt 04 (A)	13	6	2	5	23:16	7	20
6	–	» FC St. Pauli	13	5	4	4	12:15	-3	19
7	–	» SV Sandhausen	13	5	3	5	15:12	3	18
8	–	» Erzgebirge Aue	13	5	3	5	15:16	-1	18
9	–	» Arminia Bielefeld	13	5	3	5	18:21	-3	18
10	–	» Eintracht Braunschweig	13	3	8	2	16:13	3	17
11	–	» SV Darmstadt 98 (A)	13	4	5	4	23:23	0	17
12	–	» MSV Duisburg (N)	13	4	4	5	16:20	-4	16
13	–	» Jahn Regensburg (N)	13	5	0	8	17:20	-3	15
14	–	» VfL Bochum	13	4	3	6	12:16	-4	15
15	–	» Dynamo Dresden	13	3	5	5	17:23	-6	14
16	–	» 1. FC Heidenheim	13	3	3	7	15:25	-10	12
17	–	» SpVgg Greuther Fürth	13	3	1	9	14:26	-12	10
18	–	» 1. FC Kaiserslautern	13	1	4	8	8:22	-14	7

Quelle: Kicker.de